



UNISECO



European Union's  
Horizon 2020  
Programme  
GA N° 773901

# Förderung von Wissensnetzwerken für eine nachhaltige Landwirtschaft in Niedersachsen

Photo: Carolus

Analyse und Verbesserung der Nachhaltigkeit von agrarökologischen Landnutzungssystemen in der EU

POLICY BRIEF

## ***Politische Unterstützung zur Bildung von Wissensnetzwerken erhöht die Wirksamkeit und Akzeptanz einer nachhaltigeren Landbewirtschaftung***

Die Landwirtschaft im Landkreis Nienburg zeichnet sich trotz ihrer lokalen Heterogenität durch hohe Intensitätsniveaus aus. Daraus lassen sich negative Effekte auf die Biodiversität und die Nährstoffbelastung im Grundwasser herleiten. Die Nähe zu Regionen mit den höchsten Viehdichten Deutschlands führt zu hohen Preisen auf dem Bodenmarkt sowie rechtlichen Einschränkungen betrieblicher Entwicklungsmöglichkeiten, die Landwirt:innen unter einen hohen wirtschaftlichen Druck setzen. Dieser Druck spiegelt sich in einer stark vorangetriebenen wirtschaftlichen Optimierung konventioneller Betriebe wider.

## **FORSCHUNGSERGEBNISSE**

Wirtschaftliche Zwänge verringern die Bereitschaft zur Umsetzung agrarökologischer Praktiken und setzen sich häufig gegen einen zunehmenden Willen zur betrieblichen Förderung der Biodiversität durch. Zudem wird die Implementierung agrarökologischer Praktiken häufig durch eine für Landwirt:innen auf einzelnen Flächen nur begrenzt sicht- und messbare Wirkung gehemmt. Nicht zuletzt wird die Bereitschaft durch eine landbauliche Sozialisierung bestimmt, die die Ertragsmaximierung der Einsicht negativer Effekte betrieblichen Handelns traditionell überordnet.

Die Einstellung zur Umsetzung agrarökologischer Praktiken wird stark durch Vertrauen zwischen Landwirt:innen und anderen Akteur:innen beeinflusst. Während das Vertrauen zwischen Beratungsanbietern und Landwirt:innen traditionell hoch ist, zeigt sich ein gewachsenes Misstrauen gegenüber Naturschutz- und Kontrollbehörden.

Die Bereitschaft von Landwirt:innen zur Umsetzung wirksamer und häufig sogar einfach umsetzbarer Praktiken wird in hohem Maße durch fehlendes Wissen zur praktischen Umsetzung und deren Nutzen beeinträchtigt. Wissenslücken lassen sich durch einen Mangel an vertrauenswürdigen Wissenstransfer und einem geringen Verbreitungsgrad agrarökologisch ausgerichteter Kooperationen erklären, die auf eine im Agrar-Umwelt-Sektor spezialisierte Beratung zurückgreifen können.

### **Autoren:**

Johannes Carolus<sup>1</sup>  
Marcus Polaschegg<sup>2</sup>  
Gerald Schwarz<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Thünen-Institut für  
Betriebswirtschaft

<sup>2</sup> Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen

### **Land:**

Deutschland

**Bezieht sich auf die  
UNISECO Fallstudie:**  
Landkreis Nienburg

### **Sprachen:**

EN, DE

**Erscheinungsjahr:**  
2021

### **Herausgeber:**

UNISECO project

*Bei Fragen melden Sie  
sich bitte per E-Mail beim  
Autor.*

### **Contact email:**

[gerald.schwarz@thuene.de](mailto:gerald.schwarz@thuene.de)



Die Politikempfehlungen wurden in einem partizipativen Prozess mit einer Multi-Akteurs-Plattform in Workshops und Interviews erarbeitet (Fotos: Carolus)

## POLITIKEMPFEHLUNGEN

Mit lokalen Akteur:innen wurden Empfehlungen erarbeitet, wie das Wissen zu und das Bewusstsein für agrarökologische Ansätze gesteigert werden kann. Der Aufbau von Vertrauen zwischen Landwirt:innen und Akteur:innen, die im Rahmen der Integration agrarökologischer Ansätze zusammenarbeiten (werden), ist dabei besonders wichtig, auch um die Ziele des "Niedersächsischen Wegs" zu erreichen. Die Empfehlungen umfassen:

- Den Aufbau von formellen Wissensnetzwerken von Landwirt:innen und anderen ländlichen Akteur:innen mit vertrauenswürdigen und qualifizierten Agrarökologie-Berater:innen als dauerhaft zur Verfügung stehende lokale Netzwerk- und Umsetzungsmanager:innen.
- Stärkung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Landwirt:innen und umweltbezogen qualifizierten Berater:innen, um die Netzwerkentwicklung zu erleichtern und um ein niedrigschwelliges „Peer-to-Peer“-Lernen der Landwirt:innen zu fördern sowie die Erfahrungen von Kooperationslandwirt:innen nutzbar zu machen.

Möglichkeiten zur gezielten Unterstützung von Wissensnetzwerken können gemäß Artikel 71 (Zusammenarbeit) und Artikel 72 (Wissensaustausch und Information) der vorgeschlagenen EU-Verordnung zu Regeln zur Unterstützung der GAP-Strategiepläne aufgegriffen werden. Dabei ist es erforderlich, die Ausbildung und Etablierung von lokalen Netzwerkmanager:innen, die integrierte Beratung in Agrarumweltmaßnahmen und das agrarökologische Fachwissen von Berater:innen und Kontrolleur:innen zu fördern.

## WEITERE INFORMATION

Die Deutsche Fallstudie auf der UNISECO Projektwebsite: <https://uniseco-project.eu/case-study/germany>

Schwarz, G.; Lampkin, N.; Bellon, S. (2020): Policies for agroecology in Europe, building on experiences in France, Germany and the United Kingdom. *Journal of Sustainable and Organic Agricultural Systems* 70 (2), DOI:10.3220/LBF1611684471000

Der Niedersächsische Weg (Eine neue Vereinbarung zwischen Ministerien, des Agrarsektors und der Naturschutzverbände, u. a. zur Verbesserung der Biodiversität und Wasserqualität): <https://www.niedersachsen.de/niedersaechsischer-weg>

### Über UNISECO:

UNISECO ist ein europäisches Forschungsprojekt mit dem Ziel, innovative Ansätze zu entwickeln, um das Verständnis sozioökonomischer und politischer Treiber und Hemmnisse für die Weiterentwicklung und Umsetzung agrarökologischer Praktiken in EU-Landwirtschaftssystemen zu verbessern.

Projektkoordinator: Dr Gerald Schwarz // Email: [gerald.schwarz@thuenen.de](mailto:gerald.schwarz@thuenen.de) // Telefon: +49 531 596 5140 // Thünen-Institut, Bundesallee 63, 38116 Braunschweig, GERMANY

Projektdauer: 1 May 2018 – 30 April 2021

<https://cordis.europa.eu/project/id/773901>

<https://zenodo.org/communities/uniseco-h2020/>

UNISECO in der Projektdatenbank des EIP-Agri:

<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/find-connect/projects/understanding-and-improving-sustainability-agro>

BESUCHEN SIE DIE AGRARÖKOLOGISCHE WISSENSPLATTFORM VON UNISECO: <https://uniseco-project.eu>



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement N° 773901. This policy brief represents the views of the authors. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.